



© BOKU University | Carina Doppler

# 1 Kurzfassung

## 1.1 Forschung und Entwicklung – Erfolge und wesentliche Ereignisse

### Erfolgreiche Einwerbungen – Highlights

#### ERC Synergy Grant

Die Fördermittel des ERC werden nach einem „Bottom-up“-Ansatz ohne vorab festgelegte Prioritäten vergeben. Bei den ERC Synergy Grants muss in den Anträgen nachgewiesen werden, dass die vorgeschlagene Forschung nicht von einer einzelnen Hauptforscherin bzw. einem einzelnen Hauptforscher (Principal Investigator, PI) allein durchgeführt werden kann.

#### **ERC Synergy Grant „SnowShifts“: BOKU-Forschende untersuchen Quantität und Veränderungen des Schnees in Polar- und Hochgebirgsregionen**

Ein europäisches Forschungsteam mit BOKU-Beteiligung untersucht grundlegende Schneeeigenschaften in extremen Polar- und Hochgebirgsregionen und quantifiziert mit einem kombinierten Ansatz aus neuartigen Fernerkundungs- und In-situ-Methoden sowie komplexen numerischen Modellen aktuelle und zukünftige Veränderungen von Schneeparametern und deren nichtlineare Prozesse.

Das Ziel des ERC-Synergy-Projekts „SnowShifts“ ist es, diese Unsicherheiten zu minimieren und unser Verständnis von Veränderungen von Schneeprozessen innerhalb der Erd- und Klimasysteme erheblich zu verbessern und zu quantifizieren. Dazu werden in einem ganzheitlichen Ansatz innovative Technologien – wie satellitengestützte photonenzählende Laseraltimeter und terrestrische Supraleitgravimeter – sowie intelligente Emulatoren in komplexe numerische Modellierungen integriert. Der Fokus liegt dabei auf den sich durch den Klimawandel am stärksten verändernden Regionen: Arktis, Antarktis und Hochgebirge.

Die drei Projektleitenden sind an der Universität Oslo (Andreas Käab), der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne (Michael Lehning) und der BOKU University (Franziska Koch) tätig. Das Team der BOKU trägt wesentlich zum Projekt bei und bringt Expertise in der Erfassung von Schneemassen mittels fortschrittlicher und innovativer Monitoring- und Modellierungsmethoden auf unterschiedlichen räumlichen Skalen ein.

#### **ERC Synergy Grant „GERACLE | Geomagnetic Excursions and Reversals: Establishing their Atmospheric and Climatic Effects“**

Das Erdmagnetfeld wirkt als schützender Schild unseres Planeten und bewahrt ihn vor den Einflüssen des Sonnenwinds und der kosmischen Strahlung, die das sogenannte Weltraumwetter bestimmen und mit der Erdatmosphäre in Wechselwirkung treten können. Im Verlauf der Erdgeschichte kam es wiederholt zu Umpolungen des Magnetfelds. Solche extremen Veränderungen gehen mit einer drastischen Abschwächung der Magnetfeldstärke und einer komplexeren Feldgeometrie einher. Dadurch verliert das Magnetfeld temporär deutlich an Schutzwirkung für die Erde.

Die Auswirkungen auf die Erdatmosphäre sowie die Konsequenzen für Umwelt und Klima sind bisher nur teilweise erforscht. Das ERC-Synergy-Projekt GERACLE zielt darauf ab, diese Wissenslücke zu schließen, indem es das gesamte System Sonne–Erde holistisch betrachtet. Im Fokus steht, wie sich physikalische und chemische Prozesse unter veränderten Magnetfeldbedingungen sowie bei unterschiedlicher Sonnenaktivität und klimatischen Verhältnissen verhalten und gegenseitig beeinflussen. Während der sechsjährigen Projektlaufzeit werden die Forschenden zunächst markante Umpolungen in der Erdgeschichte

und deren Konsequenzen analysieren, um ein tiefgreifendes Verständnis der wirkenden Prozesse zu entwickeln. Darüber hinaus verfolgt das Projekt das Ziel, auf Basis dieser Erkenntnisse die möglichen Auswirkungen einer zukünftigen Umpolung auf das Leben auf der Erde abzuschätzen.  
**Projektleitung:** Harald Rieder, Institut für Meteorologie und Klimatologie  
**Laufzeit:** 01.09.2025 – 31.08.2031  
**Projekttyp:** Forschungsprojekt aus §-26- oder §-27-Mitteln  
**Programm:** Horizon Europe – Excellent Science – ERC Synergy Grant (SyG)  
**Geldgeberin:** Europäische Kommission

## FWF-Förderprogramm #Connecting Minds

Mit dem #ConnectingMinds-Programm ermutigt der Wissenschaftsfonds FWF-Forschende dazu, auch wissenschaftsferne Akteurinnen und Akteure in Forschungsvorhaben einzubinden. Gefördert werden Teams, die wissenschaftliches und gesellschaftliches Wissen verbinden, um den anstehenden sozialen, technologischen, ökologischen und ökonomischen Herausforderungen gerecht zu werden. Transdisziplinarität, innovative Forschungsansätze sowie die Unterstützung gesellschaftlichen Engagements und die Förderung kollektiver Lernräume stehen im Fokus.

### **CIRCEUS – A Circular Low Carbon EU and the Global South / Eine dekarbonisierte zirkuläre EU und der Globale Süden – Die Transformation der EU global gerecht gestalten**

Im #ConnectingMinds-Projekt CIRCEUS setzen sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Akteurinnen und Akteure aus der Praxis damit auseinander, mit welchen Strategien und Partnerschaften sich künftig ein fairer Rohstoffexport von Ländern des Globalen Südens in die EU erreichen lässt.

**Koordination:** Bernhard Tröster, Österreichische Forschungsförderung

Internationale Entwicklung (ÖFSE) (ORCID: [0000-0002-2658-9218](https://orcid.org/0000-0002-2658-9218))  
**Konsortiumsmitglieder und Partnerforschungsstätten:** Willi Haas (BOKU University), Stephan Lutter (Wirtschaftsuniversität Wien), Mahshid Sotoudeh (Österreichische Akademie der Wissenschaften)  
**Praxisakteur\*innen:** Daniel Bacher (Dreikönigsaktion, Katholische Jungschar), Anna Leitner (GLOBAL 2000)  
**Fördervolumen:** 1,25 Millionen Euro  
**Projektlaufzeit:** 5 Jahre  
**Grant-DOI:** 10.55776/CMD1192824  
**Förderprogramm:** #ConnectingMinds

### **FUTURES – Transforming Climate-Social Futures / Transformationen klimasozialer Zukünfte**

Das #ConnectingMinds-Projekt FUTURES verbindet Kunstpädagogik, Politische Ökologie und Klimawissenschaft mit der Praxis aus Sozialarbeit, Aktivismus, Bildung, Stadtverwaltung und Kunst. Ziel ist es, Methoden zu entwickeln, um junge Menschen ungeachtet ihres sozioökonomischen Hintergrunds aktiv in die Gestaltung von Zukunftsvisionen im städtischen Raum einzubinden.  
**Koordination:** Iris Laner, Universität Mozarteum Salzburg (ORCID: [0000-0001-7194-5763](https://orcid.org/0000-0001-7194-5763))

**Konsortiumsmitglieder und Partnerforschungsstätten:** Monika Mayer, Christina Plank, Institute of Development Research, Department of Agricultural Sciences, BOKU University

**Praxisakteur\*innen:** Petra Burgstaller, Vera Laner (Verein Spektrum), Anita Rötzer, Sonja Schachner-Hecht (Südwind), Vertreter\*innen von Fridays for Future und Erde brennt, Eva Kraxberger (Stadt Salzburg)  
**Fördervolumen:** 1,22 Millionen Euro, davon ca. 580.000 Euro BOKU-Anteil  
**Projektlaufzeit:** 5 Jahre  
**Grant-DOI:** 10.55776/CMD6391024  
**Förderprogramm:** #ConnectingMinds

## Christian Doppler Forschungsgesellschaft

In den Christian Doppler Laboren (CDL) wird anwendungsorientierte Grundlagenforschung auf hohem Niveau betrieben; hervorragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kooperieren dazu mit innovativen Unternehmen. Für die Förderung dieser Zusammenarbeit gilt die Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG) international als Best-Practice-Beispiel. Die CDL werden von der öffentlichen Hand und den beteiligten Unternehmen gemeinsam finanziert. Die CDG fördert zudem innovative Dissertationen in den Bereichen Energiewende und Kreislaufwirtschaft.

### **CDL für Biologischen Abbau von Wasserlöslichen Polymeren**

Wasserlösliche Polymere (WSP) sind wichtige und leistungsstarke Inhaltsstoffe von Produkten für Körperpflege und Haushaltsanwendungen – mit einer jährlichen globalen Produktion von über 1 Million Tonnen und einer Marktnachfrage, die voraussichtlich weiter steigen wird. Ein nachhaltiges End-of-Life-Management für WSPs stellt derzeit eine der größten Herausforderungen für die Polymergemeinschaft dar. In diesem Zusammenhang haben biologisch abbaubare Alternativen zu persistenten WSPs großes Interesse aus verschiedenen Sektoren

geweckt – einschließlich Industrie, Regulierung, Wissenschaft und Öffentlichkeit. Trotz dieses Interesses ist das grundlegende Verständnis des biologischen WSP-Abbaus in natürlichen und technischen Systemen begrenzt. In einer gemeinsamen Initiative von Expertinnen und Experten der Universität Wien, der BOKU University und der BASF SE wird das CDL für Biologischen Abbau von Wasserlöslichen Polymeren diese Wissenslücken adressieren. Angesichts der weiten Verbreitung von WSPs in Haushalts- und Körperpflegeanwendungen und der daraus resultierenden Freisetzung in Abwasserströme liegt der Schwerpunkt der

Forschung auf dem biologischen Abbau in Abwasser- und Süßwassersystemen. Zu den erwarteten Ergebnissen zählen aufgeklärte biologische Abbaupfade und identifizierte Zwischenprodukte, Abbauvorhersagen basierend auf charakterisierten Mikroorganismen und Enzymen sowie analytische Methoden zur Charakterisierung von WSPs und eine kritische Bewertung der Übertragbarkeit von Labortests auf realistische Szenarien. Diese Ergebnisse sollen technologische und regulatorische Fortschritte ermöglichen und den Weg für eine nachhaltige Zukunft ebnen, in der Herausforderungen mit innovativen chemischen Lösungen und kollektiven Maßnahmen begegnet wird.

**Projektleitung:** Teresa Steininger-Mairinger

**Beteiligte BOKU-Organisationseinheiten:**

Institut für Analytische Chemie

**Laufzeit:** 01.08.2025 – 31.07.2032

**Projekttyp:** Forschungsprojekt aus §-26- oder §-27-Mitteln

**Gefördert durch:** Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG), CD-Labor, Modulleitung

## COMET-Programm

Das COMET-Programm bündelt wissenschaftliche Kompetenz und technologisches Know-how in drei Linien:

- COMET-Projekte dienen als Einstieg in das COMET-Programm.
- COMET-Zentren leisten Spitzenforschung auf höchstem Niveau.
- COMET-Module erschließen besonders risikoreiche Forschungsbereiche für ein COMET-Zentrum.

### **PectiUp – Upcycling of pectin-rich waste streams from food and beverage industries to value-added proteins**

Upcycling bezeichnet den Prozess der Umwandlung von Nebenprodukten oder Abfallstoffen in neue Materialien oder Produkte von höherer Qualität. Auf dem Weg zu einer kreislauforientierten Bioökonomie werden im Rahmen des von der CDG geförderten Dissertationsprojekts PectiUp neue Strategien, technologische Innovationen und mikrobielle (Hefe-)Stämme für die Umwandlung von Abfällen aus der Lebensmittelindustrie in wertschöpfende Proteine für die Lebensmittelproduktion entwickelt.

**Projektleitung:** Brigitte Gasser

**Beteiligte BOKU-Organisationseinheiten:**

Institut für Mikrobiologie und Mikrobielle Biotechnologie

**Laufzeit:** 01.06.2025 – 31.05.2029

**Projekttyp:** Forschungsprojekt aus §-26- oder §-27-Mitteln

**Gefördert durch:** Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG), Förderung innovativer Dissertationen

In COMET arbeiten Unternehmen mit Forschungspartnerinnen und Forschungspartnern innerhalb eines klar definierten Themengebiets zusammen und ermöglichen dadurch einen direkten Transfer von neuem Wissen in innovative Prototypen. Ziel ist es, in weiterer Folge marktfähige Ergebnisse zu schaffen. COMET-Zentren setzen neue Forschungsimpulse, initiieren Produkt-, Prozess- und Dienstleistungsinnovationen und verbessern dadurch die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Gemeinsam wird an Schlüsseltechnologien der Zukunft

wie Energie, Hightech-Materialien, Kreislaufwirtschaft, Künstliche Intelligenz, Life Sciences, Mikroelektronik, Produktionstechnologien, Robotik und Quantentechnologie gearbeitet.

Sie stärken den Forschungs- und Wirtschaftsstandort Österreich und haben große Bedeutung für die Ausbildung und den wissenschaftlichen Nachwuchs.

### **Austrian Centre for Water Analysis**

Das COMET-Projekt „Austrian Centre for Water Analysis“ (ACWA) widmet sich dringenden Umweltproblemen, die durch die erhöhte Emission bekannter und unbekannter Substanzen, Materialien und pathogener Organismen in aquatische Umgebungen infolge anthropogener Aktivitäten verursacht werden. Angesichts zukünftiger ökologischer und wirtschaftlicher Herausforderungen, die mit dem Übergang zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft einhergehen, gewinnt der Schutz der Wasserressourcen zunehmend an Bedeutung.

Ziel des Projekts ist es, reaktionsfähige, vorausschauende und datengetriebene Forschungsmethoden zu entwickeln, um Umweltgefahren zu bewerten und die Wassersicherheit durch vertrauenswürdige Technologien zu gewährleisten. Das interdisziplinäre wissenschaftliche Team vereint Expertise aus den Bereichen Chemie, Kunststoffforschung, Mikrobiologie, Wasserökologie und Datenwissenschaft. Der Schwerpunkt liegt auf Forschung und Entwicklung in den Bereichen Wasseranalyse, Schadstofferkennung und -entfernung, Nachverfolgung von Kunststoffpartikeln und Biomonitoring. Das entwickelte analytische Werkzeugset umfasst fortschrittliche Analysetechniken, darunter gezielte und nicht

gezielte chemische Analysen mittels Chromatographie in Kombination mit (hochauflösender) Massenspektrometrie, Einzelpartikel-induktiv gekoppelte Plasma-Flugzeit-Massenspektrometrie zur Charakterisierung von Mikroplastikpartikeln sowie DNA-basierte Verfahren zur mikrobiellen Klassifikation.

Die Hauptergebnisse des COMET-Projekts sind die Entwicklung innovativer Technologien und Methoden für ein umfassendes Monitoring der Wasserqualität. Dazu zählen verbesserte Nachweismethoden für Schadstoffe und Spurenstoffe, fortschrittliche Biomonitoring-Techniken sowie die Implementierung KI-gestützter Datenanalyse-Systeme. Diese Ergebnisse tragen zu einem besseren Verständnis von Umweltemissionen bei und ermöglichen effektivere Strategien zum Schutz aquatischer Umgebungen und wasserbezogener Infrastrukturen.

Letztendlich zielt das Projekt darauf ab, einen bedeutenden Beitrag zur Sicherung von Wasserressourcen und -versorgung zu leisten und damit den Übergang zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft zu unterstützen.

**Projektleitung:** Thomas Ertl

**Beteiligte BOKU-Organisationseinheiten:**

Institut für Analytische Chemie, Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement, Institut für Lebensmittelwissenschaften, Institut für Siedlungswasserbau, Industrieressourcenmanagement und Gewässerschutz, Institut für Statistik

**Laufzeit:** 01.12.2025 – 30.11.2029

**Projekttyp:** Forschungsprojekt aus §-26- oder §-27-Mitteln

**Gefördert durch:** sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Förderinstitutionen (FFG)

**Nachhaltige Lebensmittelsysteme**

Das Projekt „Nachhaltige Lebensmittelsysteme“ zielt darauf ab, die Auswirkungen des Klimawandels auf das (Ko-)Vorkommen von Pflanzen- und Pilztoxinen in Nahrungs- und Futtermittelkulturen zu überwachen und systematisch zu analysieren. In Zusammenarbeit mit der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) wird ein umfassender Monitoringplan entwickelt, der den Einfluss des Klimawandels in verschiedenen Regionen wie Frankreich, Italien, Österreich, Skandinavien und Lateinamerika untersucht.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Erhebung neuer Daten zur Verbreitung von Phytoöstrogenen und (emergenten) Mykotoxinen in Lateinamerika, um verbesserte Risikobewertungen zu ermöglichen. Parallel dazu wird eine schnelle und präzise UPLC-MS/MS-Methode optimiert und validiert, die die Analyse von über 1.000 Analyten in verschiedenen Kulturpflanzen ermöglicht. Diese Proben werden von Projektpartnerinnen und -partnern wie DSM und Barilla bereitgestellt.

Das Projekt generiert präzise und erweiterte Daten zu Phytoöstrogenen und sekundären Pilzmetaboliten, einschließlich Fusaproliferin, und untersucht alternative Rohstoffe und Proteinquellen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Untersuchung der Verdrängung von *Fusarium graminearum* durch *Fusarium proliferatum*, das das teratogene Fusaproliferin produziert. Zur Unterstützung dieser Studien wird das LC-MS-gestützte Monitoringverfahren um dieses aufstrebende Mykotoxin erweitert.

Die Ergebnisse tragen dazu bei, den Einfluss des Klimawandels auf die

Lebensmittelsicherheit zu bewerten und die Datengrundlage für effektive Überwachungs- und Risikomanagementstrategien zu verbessern.

**Projektleitung:** Rudolf Krska

**Beteiligte BOKU-Organisationseinheiten:** Institut für Bioanalytik und Agro-Metabolomics

**Laufzeit:** 01.01.2025 – 31.12.2028

**Projekttyp:** COMET – K1-Zentren

**Gefördert durch:** nationale Unternehmen

**Optionen für eine nachhaltige****Ernährungsumstellung in Österreich**

Das Projekt „Optionen für eine nachhaltige Ernährungsumstellung in Österreich“ zielt darauf ab, Wege zu einem nachhaltigen Nahrungsmittelproduktions- und -konsumsystem in Österreich zu identifizieren und zu analysieren. Auf der Grundlage eines biophysikalischen Modells, das die Komplexität des österreichischen Lebensmittelsystems abbildet und alle damit verbundenen globalen und inländischen Biomasseströme umfasst, werden Zielkonflikte bewertet und quantifiziert sowie Synergien zwischen Klima- und Biodiversitätsschutz und Gesundheit untersucht.

Die Modellergebnisse werden durch sozialwissenschaftliche Forschung komplementiert, die darauf abzielt, Hebelpunkte für Veränderungen zu identifizieren und zu priorisieren, die deren Umsetzung ermöglichen. Dabei steht der wahrgenommene Handlungsspielraum der Akteurinnen und Akteure des österreichischen Ernährungssystems sowie ihre kulturelle und sozioökonomische Einbettung im Vordergrund.

Das Projekt liefert neue Erkenntnisse zu Voraussetzungen, Handlungsspielräumen und Barrieren einer erfolgreichen nachhaltigen Ernährungswende in Österreich.

**Projektleitung:** Karlheinz Erb

**Beteiligte BOKU-Organisationseinheiten:** Institut für Soziale Ökologie, Institut für Entwicklungsforschung

**Laufzeit:** 01.04.2025 – 31.12.2028

**Projekttyp:** COMET – K1-Zentren

**Gefördert durch:** nationale Unternehmen

**Ausgewählte Preise & Auszeichnungen****Preis der Stadt Wien**

In der Kategorie „Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik“ wurde Sophie Zechmeister-Boltenstern, Leiterin des Instituts für Bodenforschung, mit dem Preis der Stadt Wien 2025 für ihre wegweisende Forschung zur Rolle von Böden im Klimawandel ausgezeichnet.

Die Biologin erforscht, wie Böden als Speicher von Treibhausgasen im

Kontext des Klimawandels wirken und genutzt werden können. Ihre international vielbeachtete Forschung zur Bodenmikrobiologie sowie zur Analyse des Kohlenstoff- und Stickstoffhaushalts von Böden leistet grundlegende Beiträge zum Verständnis zentraler ökologischer Prozesse.

**Science & Business Award (S&B Award) 2025**

Die BOKU/MUW-Ausgründung Rockfish Bio AG wurde im Mai 2025 mit dem Science & Business Award (S&B Award) des Rudolf-Sallingger-Fonds ausgezeichnet und erhielt den mit 20.000 Euro dotierten Hauptpreis. Der S&B Award fördert innovative Kommerzialisierungsideen in frühen Entwicklungsphasen, die auf wissenschaftlicher Forschung basieren. Ziel ist es, Unternehmertum zu stärken und die Brücke zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu schlagen.

Rockfish Bio überzeugte die Jury mit neuartigen senolytischen Wirkstoffkandidaten, die gezielt alternde, dysfunktionale Zellen (senescente Zellen) eliminieren, ohne gesunde Zellen zu schädigen. Diese seneszenten Zellen gelten als Mitverursacher altersbedingter Erkrankungen. Präklinische Studien zeigten vielversprechende Ergebnisse: Die Behandlung führte zu einer Verlängerung der Lebens- und Gesundheitsspanne sowie zur Wiederherstellung neuromuskulärer Funktionen.

## Wissenschaftspreis des Landes NÖ

Unter den ausgezeichneten Forscherinnen und Forschern befindet sich Nora Fasching. Sie erhielt den Wissenschaft Zukunft Preis 2025 für ihre herausragende Masterarbeit am Universitäts- und Forschungszentrum Tulln (UFT).

In ihrer Arbeit mit dem Titel „Waterplant Biorefinery: Analysis and Utilization of Danubian *M. spicatum* for Value-Added Applications“ erforschte Fasching innovative

Verfahren, um Wasserpflanzen als nachhaltige Rohstoffquelle zu nutzen. Durch klimabedingte Veränderungen und zunehmende Eutrophierung (Nährstoffanreicherung) kommt es in Gewässern häufig zu starkem Wasserpflanzenwachstum. Die von Fasching entwickelten Ansätze zeigen, wie dieses Pflanzenmaterial biotechnologisch genutzt werden kann, um fossile Rohstoffe durch biobasierte Alternativen zu ersetzen.

## Award of Excellence 2024

Thomas Varch vom Institut für Forsttechnik wurde mit dem Award of Excellence für die besten Absolventinnen und Absolventen von Doktoratsstudien ausgezeichnet.

Thomas Varch überzeugte mit seiner Arbeit „Verständnis der Treibstoffeffizienz bei der Rückung mit Seilgeräten – automatisierte sensorgestützte Maschinendatenanalyse“, die unter der Betreuung von Karl Stampfer (Institut für Forsttechnik) entstand.

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung würdigt alljährlich die Leistungen junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit dem Award of Excellence. Auf Basis der Vorschläge der Universitäten werden die besten Dissertationen österreichweit ausgezeichnet.

## Erstmals BOKU Leading Lights Award verliehen

Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher für herausragende Wissenschaftskommunikation ausgezeichnet

Am 11. September 2025 wurde an der BOKU University erstmals der BOKU Leading Lights Award verliehen. Im Rahmen des Forschungsservice Open House überreichte Vizerektor Christian Obinger die Preise. Mit dieser neuen Auszeichnung würdigt die BOKU das außergewöhnliche Engagement von Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforschern in der

Wissenschaftsvermittlung und ihren Beitrag zur Third Mission – der Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Politik.

Mit dem BOKU Leading Lights Award setzt die Universität ein starkes Zeichen für die Bedeutung von Wissenschaftskommunikation sowie für die Rolle der Forschung in der Gesellschaft.

## BOKU-Forschungsportal erreicht Gold-Status beim WACA-Zertifikat

Im Oktober 2024 wurde das Forschungsportal der BOKU University mit dem WACA-Zertifikat in Silber ausgezeichnet. Diese Anerkennung wurde im März 2025 nach einem weiteren vertiefenden Audit durch die Zertifizierungsstelle TÜV Austria auf den Gold-Status angehoben.

Um den Gold-Status zu erreichen, müssen strenge Kriterien erfüllt werden. Dazu gehören neben der Barrierefreiheit auch Usability, technische Standards sowie die Implementierung von Best-Practice-Methoden zur kontinuierlichen Verbesserung und Anpassung der Website an die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer. Das Gold-Zertifikat ist für drei Jahre gültig. Jedes Jahr wird die Einhaltung der Kriterien durch ein Audit überprüft, um sicherzustellen, dass die hohen Standards weiterhin erfüllt werden.

Aktuell gibt es in Österreich 64 WACA-Zertifikate, von denen nur zehn den

Gold-Status erreicht haben. Die Plattform zeichnet sich dabei durch ihre hohe Komplexität aus. Neben ihr gibt es nur eine weitere Website mit einem Testsample von mehr als 15 Seiten, die ebenfalls den Gold-Status erreichen konnte. Dies unterstreicht die herausragende Leistung der BOKU University.

Das Forschungsportal der BOKU ist nicht nur für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Forschende von Bedeutung, sondern auch für die interessierte Öffentlichkeit. Es bietet umfassende Informationen und Zugang zu aktuellen Forschungsergebnissen, was Transparenz und Wissenstransfer fördert.

Diese Auszeichnung unterstreicht die kontinuierlichen Bemühungen der BOKU University, eine barrierefreie und benutzerfreundliche Plattform für Forschung, Wissenschaft und Öffentlichkeit bereitzustellen.

### Ansprechperson:

Hermine Roth

Forschungsservice, Forschungskommunikation

E-Mail: [hermine.roth@boku.ac.at](mailto:hermine.roth@boku.ac.at)

## Kennzahlen im Bereich „Forschung & Entwicklung“ im Überblick

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2023	2024	2025	V
<b>1</b>	<b>Intellektuelles Vermögen</b>				
<b>1.A</b>	<b>Humankapital</b>				
1.A.1	Wissenschaftliches Personal (JVZÄ)	1.192,1	1.227,9	1.250,1	↑
	davon Professor*innen	104,7	108,2	110,6	↑
	davon Dozent*innen	49,7	41,5	36,7	↓
	davon Assoziierte Professor*innen	33,8	34,5	33,4	↓
	davon Assistenzprofessor*innen	23,7	20,4	21,0	↑
	davon über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen	587,2	618,6	626,8	↑

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2023	2024	2025	V
<b>1</b>	<b>Intellektuelles Vermögen</b>				
<b>1.C</b>	<b>Strukturkapital</b>				
1.C.1	Erlöse aus F&E-Projekten in Euro	69,6	72,8	71,1	↓
	davon EU	15,4	23,3	15,2	↓
	davon „Öffentliche Gebietskörperschaften“	17,5	9,9	12,1	↑
	davon FWF	9,4	9,8	11,8	↑
	davon Unternehmen	11,2	12,7	14,5	↑
	davon FFG	5,9	6,1	7,8	↑

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2023	2024	2025	V
<b>3</b>	<b>Output und Wirkungen der Kernprozesse</b>				
<b>3.B</b>	<b>Forschung und Entwicklung</b>				
3.B.1	Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals	2.295	2.073	1.868	↓
	davon Beiträge in SCI- und SSCI-Fachzeitschriften	922	997	940	↓
	davon Beiträge in Sammelwerken	872	547	420	↓
	davon Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	271	340	339	↓

### Anmerkungen:

V: Veränderung im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode (Kalenderjahr, siehe Wissensbilanz-VO)

Der Personalstand der BOKU University umfasst zum Stichtag 31.12.2025 insgesamt 3.149 Mitarbeiter\*innen (bereinigte Kopffzahl) mit einem Gesamtausmaß der Jahresvollzeitäquivalente von 1.948,4 (1 JVZÄ entspricht einer Person, die das gesamte Jahr in Vollzeit tätig war). Beide Kenngrößen zeigen eine leichte Steigerung im Vergleich zum Vorjahr (Anzahl Personen: +71 bzw. 2,31%; Steigerung JVZÄ: 44,30 bzw. 2,33 %).

Die größte Differenz zwischen Kopffzahlen und Jahresvollzeitäquivalenten zeigt sich bei den wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen. Dies ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen: An der BOKU sind bestimmte Personalgruppen – etwa externe Lektor\*innen und studentische Mitarbeiter\*innen – typischerweise teilzeitbeschäftigt. Zudem arbeitet auch ein Teil des über F&E-Projekte drittmittelfinanzierten Personals aufgrund von Art und Inhalt der eingeworbenen Projekte in Teilzeit. Darüber hinaus kommt es zu zahlreichen unterjährigen Eintritten, was sich naturgemäß in den JVZÄ auswirkt.

Bei den Professuren und Laufbahnstellen-Inhaber\*innen sowie in der Personal-kategorie der Dozent\*innen gibt es hingegen nur geringe Abweichungen zwischen diesen beiden Kennzahlen, da diese Personen großteils vollzeitbeschäftigt sind.

In der Personalkategorie der Professor\*innen und deren Äquivalente (Assoziierte Professor\*innen KV, Dozent\*innen sowie Assistenzprofessor\*innen (KV) auf Qualifizierungsstellen) gab es im Jahr 2025 folgende Änderungen:

- **Universitätsprofessor\*innen gemäß § 98 UG (Beamte und KV):** Es konnten sechs Universitätsprofessor\*innen

berufen werden (eine Frau und ein Mann durch Karrierewechsel aus der Gruppe der Assoziierten Professor\*innen gem. § 99 UG, eine Frau aus der Gruppe der Senior Scientists, ein männlicher Projektmitarbeiter und zwei weibliche Neuzugänge). Weiters ist eine Universitätsprofessorin aus der Karenz zurückgekehrt, vier Männer sowie zwei Frauen sind in den Ruhestand übergetreten.

- **Universitätsprofessor\*innen gemäß § 99 Abs. 1 UG:** Eine Person wurde neu berufen.
- **Universitätsprofessor\*innen gemäß § 99 Abs. 3 UG:** Es erfolgten zwei Übertritte in den Ruhestand.
- **Universitätsprofessor\*innen gemäß § 99 Abs. 4 UG via Assoziierte\*r Professor\*in:** Eine Person wechselte aus der Gruppe Assoziierte\*r Professor\*in gemäß § 99 Abs. 6 UG und eine Person aus der Gruppe Assoziierte\*r Professor\*in (KV).
- **Assoziierte Professor\*innen gemäß § 99 Abs. 6 UG:** Drei Männer und zwei Frauen haben ihre Qualifizierungsvereinbarung erfolgreich erfüllt und wurden somit zur Assoziierten Professorin bzw. zum Assoziierten Professor ernannt. Eine Frau und ein Mann aus dieser Gruppe wurden zu Universitätsprofessor\*innen gem. § 98 UG berufen sowie eine Frau zur Universitätsprofessorin gemäß § 99 Abs. 4 UG via Assoziierte Professorin.

Im Kalenderjahr 2025 konnten in Summe 71,1 Mio. Euro F&E-Erlöse an der BOKU verbucht werden; das sind um 1,7 Mio. Euro weniger als im Kalenderjahr 2024. Damit konnte die BOKU fast den vorjährigen Spitzenwert erreichen, seit die vorliegende Kennzahl in Form von Erlösen ausgewertet wird. Von den Gesamterlösen kommen

71,9 % aus nationalen Finanzierungsquellen sowie rund 25,5 % von Geldgeber\*innen aus der Europäischen Union – davon wiederum 83,9 % aus den Förderprogrammen der Europäischen Kommission. Der Rest stammt von Geldgebern aus Drittstaaten. Im Vergleich zum Vorjahr sind die anteiligen Erlöse aus nationalen Finanzierungsquellen in Summe um 6,9 Mio. Euro höher, bei den Geldgeber\*innen aus EU-Mitgliedsstaaten sowie der Europäischen Kommission dagegen um rund 8,43 Mio. Euro niedriger.

Weiterhin dominieren die für die BOKU-Forschung strategisch wichtigen Hauptgeldgeber\*innen: 21,4 % der Erlöse entfallen auf überwiegend von der Europäischen Union finanzierte Forschungsprojekte; das bedeutet eine deutliche Abnahme im Vergleich zum Vorjahr (-10,6 % bzw. -7,9 Mio. Euro). 16,6 % der Erlöse entfallen auf vom FWF geförderte Forschungsprojekte; dies bedeutet anteilig ein Plus von 3,1 % bzw. ein leichtes Plus von rund 2,0 Mio. Euro im Vergleich zum Kalenderjahr 2024.

Der Anteil der Erlöse aus von der FFG finanzierten Forschungsprojekten liegt bei 11,0 %; das bedeutet ein Plus von 2,6 %. Die Christian Doppler Forschungsgesellschaft, die Kooperationen zwischen Universitäten und Wirtschaft fördert und daher für die BOKU aus strategischer Sicht eine hohe Bedeutung hat, finanzierte im Kalenderjahr 2025 vier von der BOKU koordinierte CD-Labors finanziert (das sind um drei weniger, als noch im Kalenderjahr 2024 von der BOKU koordiniert wurden). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Erlöse um 0,1 Mio. Euro gesunken; anteilig an den Gesamterlösen entspricht dies – wie im Vorjahr – 3,4 %. Der Anteil der Erlöse aus Unternehmen liegt im Kalenderjahr 2025 bei 20,4 %; das bedeutet

ein Plus von 1,87 Mio. Euro bzw. anteilig ein Plus von 3 % gegenüber dem Vorjahr.

1.868 wissenschaftliche Publikationen konnten von den BOKU-Forscher\*innen im Kalenderjahr 2025 veröffentlicht werden, dies bedeutet im Vergleich zur vorangegangenen Berichtsperiode eine Abnahme um 205 Publikationen. Diese Reduktion wird unter anderem darauf zurückzuführen sein, dass viele BOKU-Forscher\*innen mit dem neuen System noch zu wenig vertraut sind. Auch zeigt sich aktuell, dass die BOKU-Forscher\*innen das neue Angebot, Publikationen aus Scopus zu importieren, noch zu wenig nutzen.

Konnte in der Wissensbilanz 2024 berichtet werden, dass die Anzahl an SCI-Publikationen (997) im Kalenderjahr 2024 wieder leicht gesteigert werden konnte (ein Plus von 7,5 %, obwohl in den Vorjahren – siehe Wissensbilanz 2023 – eine deutliche Abnahme an SCI-Publikation zu beobachten war), so hat sich dieser Trend im Kalenderjahr 2025 leider wieder umgekehrt: 940 SCI-Publikationen bedeuten ein Minus von 5,7 % im Vergleich zum Kalenderjahr 2024, bedeuten aber auch ein kleines Plus von 1,9 % im Vergleich zum Kalenderjahr 2023 (922 SCI-Publikationen). 64,1 % der SCI- & SSCI-Publikationen wurden mit internationalen Co-Autor\*innen veröffentlicht, das bedeutet gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr eine Zunahme um 3,5 %.

Analysiert man SCI-Publikationen mit BOKU-Affiliation mithilfe des „Web of Science“-Merkmals „Final Publication Year“, so ist festzuhalten, dass der Anteil an SCI-/SSCI-Publikationen, die von Clarivate Analytics im Folgejahr der Erstveröffentlichung in die Web of Science

Core Collection aufgenommen werden, seit 2022 bei rund 10–12 % liegt. Mehr als 10 % der Publikationen (in Summe 125 Publikationen) wurden im Kalenderjahr 2025 in der Web of Science Core Collection veröffentlicht, wären jedoch eigentlich ein Jahr früher im Rahmen der Wissensbilanz

2024 zu berichten gewesen, sofern diese Publikationen rechtzeitig vor dem gesetzlichen Stichtag (15. März eines jeden Jahres) in das BOKU-FIS importierbar und weiterer Folge an das BMFWF mit vollständigen bibliographischen (zitierfähigen) Angaben lieferbar gewesen wären.

## 1.2 Lehre – Erfolge und wesentliche Ereignisse

Die Studien der BOKU University sind an der internen inhaltlichen Richtlinie des sogenannten Drei-Säulen-Prinzips ausgerichtet: Alle enthalten definierte Anteile aus den Naturwissenschaften, der Technik sowie den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Dieses Prinzip wirkt sich gemeinsam mit der hohen Praxisorientierung der BOKU-Studien, die sich in zahlreichen prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen und Pflichtpraktika im Rahmen der Bachelorstudien niederschlägt, äußerst positiv auf die Employability ihrer Absolventinnen und Absolventen aus.

Um diese Vorteile ihrer Studien an potenzielle Studierende zu kommunizieren,

verlässt sich die BOKU nicht allein auf digitale Kanäle, die selbstverständlich intensiv bespielt werden, sondern vor allem auch auf den direkten Kontakt mit Studieninteressierten – sei es in Einzelberatungen, Schnuppervorlesungen, Führungen oder Schulkooperationen.

Durch Reformen der Studienpläne und die Ergänzung des Studienangebots um hochaktuelle Themen trägt die BOKU zur Ausbildung der nächsten Generation für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts bei – national wie international mit einem Angebot von mittlerweile 17 englischsprachigen Masterstudienprogrammen.

### Modularisierte Bachelor-Curricula für bessere Studierbarkeit

Für alle sieben Bachelorstudien der BOKU traten im Wintersemester 2025 neue Curricula in Kraft, nachdem bereits seit 2024 eine Richtlinie des Senats zu prüfungsimmanenten und nicht prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen für größere Gestaltungsfreiheit in der Lehre gesorgt hatte.

Die Modularisierung der Bachelorstudien führt zu einer Reduktion der Anzahl der Prüfungen pro Curriculum sowie zu einer besseren Anrechenbarkeit beim Wechsel der Universität. Zur Unterstützung der Studierenden bei einem Studienplanwechsel gab es eine Informationsveranstaltung, ergänzt durch

ein begleitendes Beratungsangebot. Eine FAQ-Seite auf der Website beantwortet die gängigsten Fragen, und auf der

Moodle-Plattform BOKUlearn gibt es zu jedem Bachelorstudium einen Kurs, der studienspezifische Änderungen erklärt.

## Internationalisierungsstrategie veröffentlicht

Im Mai 2025 wurde die aktualisierte Internationalisierungsstrategie der BOKU University veröffentlicht. Zu ihren konkreten Zielen zählen – neben der Weiterentwicklung einer Willkommenskultur und der Verankerung der Internationalisierung in der Organisationskultur – die Förderung des akademischen Austauschs zur Weiterentwicklung des Forschungsprofils, die Wahrnehmung sozialer Verantwortung

durch Intensivierung der Zusammenarbeit in Lehre und Forschung (Capacity Building) sowie die Stärkung der „Internationalisation @ Home“ durch den Ausbau englischsprachiger Studien ebenso wie virtueller und realer Mobilitätsprogramme für alle BOKU-Mitglieder. Dies dient der gesteigerten Sichtbarkeit der Internationalisierung innerhalb der Universität.

## Schulkooperation Wissen|schafft|Zukunft bietet Einblick in Berufsbilder

Lehrende sowie Absolventinnen und Absolventen der BOKU University vermitteln Schülerinnen und Schülern der 9. bis 13. Schulstufe in Vorträgen und Exkursionen Einblicke in ihre Arbeitsplätze. Dies veranschaulicht die beruflichen Möglichkeiten, die sich mit einem BOKU-Studium eröffnen.

Der September 2025 war der buchungsstärkste Monat seit Projektbeginn – Wissen|schafft|Zukunft verzeichnete Anfragen für 642 Schülerinnen und Schüler. Zum Vergleich lagen im September 2024 Anfragen für 310

und im September 2023 Anfragen für 50 Schülerinnen und Schüler vor.

Das Angebot wurde über mehrere strategisch abgestimmte Kanäle an die Zielgruppe kommuniziert. Ein weiterer wichtiger Schritt ist die Ausweitung der Präsenz von Wissen|schafft|Zukunft auf externen Plattformen wie dem Klima-Campus der Stadt Wien sowie den neuen Portalen von WIENXTRA und der Bildungsdirektion Burgenland. Mit dem Relaunch der BOKU-Website wird auch eine Verknüpfung mit DNAustria implementiert.

## Der neue hybride Lernraum an der BOKU

Virtuelle Lehr- und Lernformate haben die universitäre Lehre seit der COVID-19-Pandemie nachhaltig verändert. Hybride Lehr- und Lernsettings, bei denen Studierende sowohl vor Ort als auch online an Lehrveranstaltungen teilnehmen können, eröffnen neue Möglichkeiten, die Lehre flexibler, individueller und inklusiver zu gestalten. Sie gewährleisten eine hohe Flexibilität, erhöhen Reichweite und Zugänglichkeit von Lehrveranstaltungen und sind damit insbesondere für internationale Studierende oder Personen mit Behinderung vorteilhaft. Im Rahmen der europäischen Universitätsallianz EPICUR wurde im Ilse-Wallentin-

Haus ein hybrider, studierendenzentrierter Seminarraum geschaffen, der innovative Lehr- und Lernformate unterstützt. Der Raum ist speziell darauf ausgelegt, hybride Lehr- und Lernmethoden zu fördern und eine flexible Nutzung für Teilnehmende vor Ort und online zu ermöglichen. Die spezielle Möblierung erlaubt es, zwischen Kleingruppen-, Vortrags- und Besprechungssituationen zu wechseln. Der Raum verfügt über mehrere Kameras für unterschiedliche Übertragungssettings. Durch das flexible Raumkonzept und den Einsatz sogenannter „Meeting OWLs“ sind auch virtuelle Gruppenarbeiten möglich.

## Sichere digitale Vor-Ort-Prüfung (SDVOP) an der BOKU

Im Juli 2025 wurde an der BOKU University im Rahmen der Statistikvorlesung erstmals eine innovative digitale Vor-Ort-Prüfung als Pilot durchgeführt. Die Prüfung kombinierte einen 60-minütigen Online-Test in „RStudio“ mit einem 20-minütigen handschriftlichen Teil. Ziel war es, die Machbarkeit und Sicherheit von BYOD (Bring Your Own Device) zu evaluieren.

Die digitale Prüfung bietet zahlreiche Vorteile, darunter Flexibilität (Studierende nutzen ihre eigenen Geräte, wodurch keine universitären Anschaffungen notwendig sind), Effizienz (automatisierte Auswertung und Echtzeitüberwachung der Lern- und Prüfungsplattform erleichtern die Prüfungsorganisation) sowie Sicherheit (ein speziell eingerichtetes Prüfungs-WLAN und Logdaten-Monitoring verhindern unbefugte Zugriffe und Schummelversuche).

## Kennzahlen im Bereich „Lehre“ im Überblick

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2022/23	2023/24	2024/25	V
<b>2</b>	<b>Kernprozesse</b>				
<b>2.A</b>	<b>Lehre und Weiterbildung</b>				
2.A.6	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	6.006	6.125	6.511	↑
2.A.7	Anzahl der belegten ordentlichen Studien	10.300	10.538	10.559	↑

Nr.	Kennzahl gemäß Wissensbilanz-VO	2022/23	2023/24	2024/25	V
<b>3</b>	<b>Output und Wirkungen der Kernprozesse</b>				
<b>3.A</b>	<b>Lehre und Weiterbildung</b>				
3.A.1	Anzahl der Studienabschlüsse	1.242	1.299	1.362	↑

### Anmerkungen:

V: Veränderung im Vergleich zu den beiden vorangegangenen Berichtsperioden (Kalenderjahr, Studienjahr oder Wintersemester, siehe Kennzahldefinitionen gem. UHSBV)

Die Zahl der prüfungsaktiven Studien stieg im Vergleich zum Vorjahr von 6.125 um 6,3 % auf 6.511. Der Anteil der prüfungsaktiven an den ordentlichen Studien liegt derzeit bei 67,4 % und ist damit um 2,7 Prozentpunkte höher als im Studienjahr 2023/24. Von den im Wintersemester 2024 verzeichneten 541 ordentlichen Bachelor- und Masterstudien aus Drittstaaten sind 423 (78,2 %) prüfungsaktiv.

Die Gesamtzahl der Studierenden stieg im Vergleich zum Vorjahr um 39 Personen bzw. 0,4 % auf insgesamt 10.420 Studierende. Entsprechend dem Vorjahr – in dem die Anzahl der Neuzulassungen deutlich stieg – erhöhte sich in diesem Studienjahr die Anzahl der Studierenden im zweiten und in höheren

Semestern von 8.289 um 162 Personen bzw. um 2,0 % auf 8.451. Die Zahl der ordentlichen Studien stieg ebenfalls leicht um 23 bzw. 0,2 % auf 10.559 Studien, wobei es bei den Bachelorstudien einen Rückgang (–134 Studien bzw. –2,4 %) auf 5.497 und bei den Masterstudien einen Anstieg (+174 bzw. +4,3 %) auf 4.208 Studien zu verzeichnen gab. Die Zahl der Doktoratsstudien sank marginal um 14 Studien bzw. 1,6 % auf 854, was dem schwankenden Trend der letzten Jahre entspricht, da die Zahl der möglichen Doktoratsstudien stets auch von den verfügbaren Betreuungspersonen abhängt.

Im Studienjahr 2024/25 gab es insgesamt 1.391 Studienabschlüsse, um 91 bzw. 7,0 % mehr als im Vorjahr. Davon entfielen 627 auf

Bachelorstudien, 626 auf Masterstudien und 137 auf Doktoratsstudien (11 davon PhD-Studien). Die Zahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt stieg zum zweiten Mal in Folge deutlich von 336 Personen im Vorjahr auf 407 Personen (+21,1 %) im Studienjahr 2023/24 an.

Der Frauenanteil bei den Doktoratsstudien liegt unverändert bei 48,9 %, während er bei den PhD-Studien von 52,5 % auf 49,2 % sank. Der Frauenanteil bei den Masterstudien (53,2 %) ist nun höher als jener bei den Bachelorstudien (52,9 %), wodurch der jahrelang zu beobachtende Trend, dass der Frauenanteil mit höherem Ausbildungsgrad sinkt, zumindest einmalig durchbrochen werden konnte. Der Anteil der internationalen Absolventinnen und Absolventen liegt mit 30,0 % erneut über jenem der Vorjahre. Der Anteil an Studierenden aus dem Ausland erreichte

mit 31,4 % erneut ein Rekordhoch, was sich auch bei deren Anteil an den Neuzulassungen (43,0 %) zeigt.

Die Studienabschlussquote stieg bei den Bachelorstudien um 1,8 Prozentpunkte auf 52,7 % und bei den Masterstudien um 2,6 Prozentpunkte auf 64,0 %. Insgesamt stieg die Studienabschlussquote um 2,1 Prozentpunkte auf 57,8 %. Die Zahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer stieg um 0,8 Prozentpunkte leicht an und beträgt nun 20,9 %. Bei den Bachelorstudien wurden 19,3 %, bei den Masterstudien 22,5 % und bei den Doktoratsstudien 21,2 % in der Toleranzstudiendauer abgeschlossen. Die Maßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit sowie die stetig verbesserte Studienwahlberatung sollten in den nächsten Jahren zu einem weiteren Anstieg der Abschlusszahlen führen.

### Ansprechperson:

DI<sup>in</sup> Hannelore Schopfhauser  
 Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen  
 E-Mail: [hannelore.schopfhauser@boku.ac.at](mailto:hannelore.schopfhauser@boku.ac.at)

## 1.3 Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung – Erfolge und wesentliche Ereignisse

Die BOKU University versteht Diversität als zentrales Prinzip einer chancengerechten, inklusiven und nachhaltigen Hochschulkultur und implementierte institutionelle Strategien sowie gezielte Maßnahmen im Diversitätsmanagement. Mit dem Konzept „Sustainable Diversity“ verknüpft sie Diversität und soziale Dimension, um globale Herausforderungen wie die Klimakrise, soziale Gerechtigkeit und den Abbau von Ungleichheiten gemeinsam zu adressieren und so Teilhabe sowie Chancengleichheit zu stärken. Das Diversitätsstrategiepapier wurde 2025 in einem partizipativen Prozess unter Einbindung zentraler Universitätsakteurinnen und -akteure finalisiert. Die Koordinationsstelle für Gleichstellung, Diversität und Behinderung verantwortet die Umsetzung, koordiniert den universitätsweiten Austausch und begleitet den Transfer in Strukturen und Prozesse. Parallel wurde an einem erweiterten Gender- und Diversitätsmonitoring gearbeitet, um die Datengrundlagen für strategische Entscheidungen zu verbessern, Entwicklungen sichtbar zu machen und die Wirksamkeit von Maßnahmen systematisch zu evaluieren.

### **Kernziel 1: Gleichstellung und Antidiskriminierung**

Einen Höhepunkt bildeten die Jubiläumsfeierlichkeiten zum 20-jährigen Bestehen der Koordinationsstelle, zu denen die Bundesministerin für Frauen, Wissenschaft und Forschung persönlich gratulierte. Im

Rahmen des Staatspreises Patent 2025 wurde die BOKU University mit dem Spezialpreis „Matilda“ ausgezeichnet und für ihre Vorreiterrolle in Frauenförderung, Gleichstellung und Diversitätsmanagement gewürdigt.

Inhaltlich setzte die BOKU gezielte Impulse für ausgeglichene Geschlechterverhältnisse sowie gegen horizontale und vertikale Geschlechtersegregation: Zum Internationalen Frauentag machte ein Beitrag die „Leaky Pipeline“ im MINT-Bereich am Beispiel der Holz- und Forstwirtschaft sichtbar. Weitere Maßnahmen im MINT-Kontext umfassten den Wiener Töchterttag (Einblicke für 11- bis 16-Jährige in Forschung und Tätigkeitsfelder), die erneute Ausschreibung des Inge-Dirmhirn-Förderpreises (Bachelor/Master/Doktorat) und des Stipendiums (Master) sowie die Erarbeitung eines MINT-Mentoring-Konzepts, aufbauend auf dem Frauen-Forstmentoring, zur gezielten Begleitung unterrepräsentierter Gruppen entlang der wissenschaftlichen Laufbahn.

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKGL) überprüfte fortlaufend Stellenausschreibungen und Personalentscheidungen, begleitete Personalaufnahme-, Berufungs- und Habilitationsverfahren, wirkte im Bewertungs- und Qualifizierungsbeirat mit und setzte Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils, wie etwa die Weiterleitung von Stellenausschreibungen an Mailinglisten oder Vereine, um Frauen zur Bewerbung auf ausgeschriebene BOKU-Stellen zu motivieren.

Am BOKU Diversity Day #2 setzte die Universität mit einem feministischen Stadtspaziergang ein sichtbares Zeichen für Gleichstellung und institutionelle Verantwortung. Mit dem Schwerpunkt „Geschlechterbasierte Gewalt“ wurden themenbezogene Schulungen, die Kampagne „Orange The World“ (Fahnenaktion, Informationsartikel) sowie ein Online-Event zu Sexismus und Rassismus im Hochschulbereich umgesetzt; weiters wurden Awareness-Beauftragte qualifiziert. In der Lehre wurde das Angebot gender- und diversitätsspezifischer Lehrveranstaltungen ausgebaut und im Onboarding neuer Lehrender durch DEI-Schulungen vertieft; zudem wurden der Diversitätspreis Lehre und die neue Lehrveranstaltung „Gender, Diversität und gesellschaftliche Transformation“ etabliert. Der AKGL stärkte präventiv das Bewusstsein der BOKU-Angehörigen für Diskriminierung, Belästigung und Gleichbehandlung, entsandte zwei Mitglieder in die Schiedskommission und absolvierte einschlägige Fortbildungen. Die Koordinationsstelle trug durch Schulungs-, Beratungs- und Netzwerkaktivitäten zur weiteren Professionalisierung der Gleichstellungsarbeit bei.

### **Kernziel 2: Accessibility und Inklusion**

Die Koordinationsstelle intensivierte im Jahr 2025 ihre DEI-Aktivitäten in allen Handlungsfeldern. Im Zentrum stand die DI\*Partment Tour, mit der bedarfsorientiert direkt in den Departments und für alle Statusgruppen vor Ort geschult wurde. Ausgangspunkt war die Stärkung von Inklusionswissen; das Angebot wurde zugleich gezielt um Gender- und Diversitätskompetenzen erweitert, um Wissen und Handlungssicherheit im Umgang mit Diversität und Diskriminierung

insbesondere bei Führungskräften und Lehrenden nachhaltig zu erhöhen. Zu den Höhepunkten zählten unter anderem Workshops zur psychischen Resilienz für Studierende, erstmals auch explizit für PhD-/Doktoratsstudierende, sowie eine anonyme Bedarfserhebung unter Mitarbeitenden mit Behinderungen mit einer Rücklaufquote von 50 Prozent. Daraus abgeleitet wurden Vernetzungs- und Informationsangebote. Parallel wurden zwei Videos und ein Tutorial zur Erstellung barrierefreier Dokumente veröffentlicht, und das Rektorat vergab erstmals einen Sonderpreis für gesellschaftliches Engagement und soziale Inklusion. In Kooperation mit GESTU (gehörlos und schwerhörig erfolgreich studieren) wurden erneut ein Basissprachkurs in Österreichischer Gebärdensprache (ÖGS) sowie ein ÖGS-Kommunikationscafé als Follow-up-Format durchgeführt. Zudem wurden die gesetzlich verpflichtende Barrierefreiheitsbeauftragte bestellt und die stellvertretende Behindertenvertrauensperson innerhalb der Koordinationsstelle benannt.

### **Kernziel 3: Soziale Inklusion**

Die KinderBOKU leistete mit zielgerichteten Aktivitäten in der Wissen(schaft)svermittlung einen wichtigen Beitrag zu Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit, insbesondere für Kinder mit erschwerem Bildungszugang und nicht deutscher Erstsprache. Die Formate wurden zielgruppengerecht gestaltet, in Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnerinnen und Partnern umgesetzt und ermöglichten soziale Teilhabe durch niedrigschwellige Zugänge. (Querverweise: Lebenslanges Lernen; Club Bachelor/First-Generation-Students.)

**Kernziel 4: Generationengerechtigkeit und Zusammenarbeit**

Als aktive Mitglieder des „Team Diversität BOKU“ pflegten der AKGL und die Koordinationsstelle im Jahr 2025 die kontinuierliche Vernetzung mit externen Netzwerken und BOKU-internen Einrichtungen. Besondere Schwerpunkte lagen auf der Zusammenarbeit mit den neu bestellten Departmentmanagerinnen sowie auf der bereichsübergreifenden Abstimmung zur Implementierung der Diversitätsstrategie.

**Kernziel 5: Ethnische Diversität und Rassismuskritik**

Die Gleichstellungsarbeit ist intersektional ausgerichtet und mit Kernziel 5 verschränkt, um plurale Perspektiven und rassismuskritische Ansätze in Forschung und Lehre zu stärken. Sichtbare Maßnahmen umfassten ein Online-Event zu Sexismus und Rassismus im Hochschulbereich (im Rahmen der Awareness Days) sowie die Teilnahme am uniko-Antisemitismus-Workshop in Kooperation mit der ÖAW-Arbeitsgruppe Antisemitismusforschung und dem Centrum für Jüdische Studien der Universität Graz. Diese Aktivitäten stärkten Sensibilisierung, Fallkompetenz und Vernetzung.

**Ansprechperson:**

Ela Posch, Ph.D

Koordinationsstelle für Gleichstellung, Diversität und Behinderung

E-Mail: [ela.posch@boku.ac.at](mailto:ela.posch@boku.ac.at)

**Kernziel 6: Vereinbarkeit von Studium, Arbeit und anderen Lebensbereichen**

Zur Verankerung von Vereinbarkeit für alle Universitätsangehörigen in Strukturen, Prozessen und Policies setzte die BOKU University gezielte Maßnahmen und war im Netzwerk „UniKid-UniCare Austria“ aktiv. Sie setzte die gemeinsame Vereinbarkeits-Homepage fort; zugleich erfolgten fachlicher Austausch und Selbstevaluierung im Verein „Familie in der Hochschule e. V.“. Die Online-Reihe „[CAREseiten zeigen](#)“ beleuchtete im Jahr 2025 die Themen vereinbarkeitsbewusstes Führen, faire Geldaufteilung in Partnerschaften, Gedächtnistraining für Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen sowie Self-Care/Burnout-Prävention. Zu den etablierten Kinderbetreuungsangeboten zählten der elternverwaltete BOKU-Kindergarten (drei Gruppen, 55 Plätze, ganzjährig; Förderungen durch MA 10, ÖH BOKU, Rektorat) sowie erweiterte Ferienbetreuungen (Sommerbetreuung mit erhöhter Platzzahl; Herbstferienbetreuung mit sehr guter Inanspruchnahme). Die KinderBOKU betreute das Anmeldesystem und unterstützte Gaststudierende und -wissenschaftlerinnen in Vereinbarkeitsfragen. Diese Maßnahmen entlasten Eltern unmittelbar am Studien- und Arbeitsort und fördern die Vereinbarkeit in allen Statusgruppen.

## 1.4 Internationalität – Erfolge und wesentliche Ereignisse

Folgende Schwerpunkte wurden im Jahr 2025 zur Förderung der Internationalität entlang der strategischen und profilgebenden Leitlinien der Universität gesetzt:

Die intensive Einbindung in universitäre Netzwerke wurde fortgesetzt, vor allem in den strategischen Partnerschaften der EPICUR European University, der Euroleague for Life Sciences (ELLS) und der European Bioeconomy University sowie in weiteren internationalen Netzwerken wie Africa-UniNet, CASEE (The ICA Regional Network for Central and South Eastern Europe), ICA (Association for European Life Science Universities) und der GCUA (Global Challenges University Alliance).

Neben der kontinuierlichen Kooperation mit internationalen Organisationen, der Weiterentwicklung des internationalen Alumni-Netzwerks sowie bewährten Maßnahmen zur Steigerung der Mobilität von Studierenden, Lehrenden und administrativ-technischem Personal und zur „Internationalisation at Home – I@H“ wurden im Jahr 2025 vor allem folgende Aktivitäten zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität gesetzt:

- Beschluss der überarbeiteten Strategie zur Internationalisierung einschließlich des zugehörigen Maßnahmenplans.
- Teilnahme an European-University-Projekten sowie an zahlreichen Lehr-, Bildungs- und Kapazitätsentwicklungsprojekten (vgl. Kapitel 7 „Profilunterstützende Kooperation und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung“).
- Übernahme von Präsidentschafts- bzw. Vorstandspositionen in fachlich oder geografisch relevanten Netzwerken.
- Ausbau der führenden Rolle der BOKU University als erste Ansprechstelle für Kooperationen mit Ländern des globalen Südens.
- Durchführung einer BOKU-Delegationsreise nach Australien und Neuseeland.
- Fokus auf Aktivitäten in Indien, Vietnam und Japan.
- Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern mehrerer Botschaften und Unternehmen.
- Entwicklung neuen Werbematerials.
- Maßnahmen zur Förderung der Mobilität von Studierenden sowie von wissenschaftlichem und allgemeinem Personal.

**Ansprechperson:**

Dr.<sup>in</sup> Margarita Calderón-Peter

BOKU-International Relations

E-Mail: [margarita.calderon@boku.ac.at](mailto:margarita.calderon@boku.ac.at)

## 1.5 Kooperationen – Erfolge und wesentliche Ereignisse

### Kontinuierliche Steigerung bzw. Koordination von Lehre- und Bildungs- sowie Capacity-Building-Projekten

Die Aktivitäten in Lehre und Lifelong Learning im Rahmen der EPICUR European University wurden fortgesetzt und durch Synergien mit Aufgaben in der Euroleague for Life Sciences (ELLS) ergänzt. Im Rahmen von Horizon Europe MSCA Doctoral Networks wurden 16 Anträge als Beneficiary und zwei als Associated Partner eingereicht (die Entscheidung ist noch ausständig).

Im Erasmus+-Programm wurde sowohl die Beteiligung an einem Erasmus-Mundus-Master-Programm als auch die Durchführung von zwei Erasmus+-Studierenden- und -Personalmobilitätsprojekten (inner- und außerhalb Europas) sowie drei Erasmus-Cooperation-Partnership-Projekten bewilligt. Zusätzlich wurden 23 weitere Erasmus+-Projektanträge eingereicht, darunter erstmals auch Projekte im Programm „Sport“ sowie in bisher noch nicht genutzten Programmschienen von „Youth“.

Insgesamt wurden 15 CEEPUS-Netzwerke gefördert; darüber hinaus gab es 75 weitere Einreichungen für Lehr- und Bildungsprojekte bei unterschiedlichen Fördergeberinnen und Fördergebern (Africa-UniNet, ASEAN-UNET, Eurasia-Pacific Uninet, KoEF, ELLS, CASEE,

„Aktion Österreich – Tschechische Republik“ sowie „Wissenschaftlich-Technische Zusammenarbeit“ mit verschiedenen Ländern). Damit hat sich die Zahl dieser „zusätzlichen“ Einreichungen im Vergleich zum Vorjahr, in dem es nur 34 gab, ebenso wie die Anzahl der Erasmus+-Projektanträge mehr als verdoppelt, während die Zahlen für MSCA Doctoral Networks und CEEPUS-Netzwerke annähernd gleichgeblieben sind.

Im Jahr 2025 konnten insgesamt 4.358.078 Euro an Drittmitteln über Erasmus+-Projekte eingeworben werden. Die oben genannten Projekte tragen zusammen mit dem Vorsitz der BOKU im „Runden Tisch Global“, der BOKU-Präsidenschaft im Africa-UniNet, der BOKU-Vertretung im Vorstand des Eurasia-Pacific Uninet sowie den Aktivitäten des BOKU Clusters for Development Research und in der Global Challenges University Alliance (GCUA) dazu bei, den Ausbau der führenden Funktion der BOKU University als erste Ansprechstelle für Kooperationen mit Ländern des globalen Südens sowie die Umsetzung der gesellschaftlichen Verantwortung durch Projekte im Bereich Capacity Building sicherzustellen.

### Verstärkte Zusammenarbeit in internationalen Netzwerken und mit Organisationen

Die intensive Einbindung in internationale universitäre Netzwerke wurde fortgesetzt, vor allem in den strategischen Partnerschaften der EPICUR European University, der Euroleague for Life Sciences (ELLS) und der European Bioeconomy University (EBU) sowie im ICA-Netzwerk (Association for European Life Science Universities), in ICA-CASEE (The ICA Regional Network for Central and South Eastern Europe) und der GCUA (Global Challenges University Alliance). Schwerpunkt der Netzwerkaktivitäten lag im Jahr 2025 auf der Abhaltung des ICA Rectors and Deans Forum zum Thema „Navigating Complexity: ICA Leading the Circular Bioeconomy Transformation“ an der BOKU sowie auf der Durchführung und Einreichung verschiedener Projekte, insbesondere im Rahmen von EPICUR, ELLS und EBU.

#### **Ansprechperson:**

Dr.<sup>in</sup> Margarita Calderón-Peter  
BOKU-International Relations  
E-Mail: [margarita.calderon@boku.ac.at](mailto:margarita.calderon@boku.ac.at)

Die Zusammenarbeit mit CGIAR-Zentren (Consultative Group on International Agricultural Research) wie ILRI (International Livestock Research Institute) und ICARDA (International Center for Agricultural Research in the Dry Areas) dient primär der Betreuung von Masterarbeiten, Dissertationen, Praktika und Forschungsprojekten. Das Shadowing-Programm für Studierende bei der UNO wurde fortgeführt. Darüber hinaus wurden ein UNIDO-Projekt zur Wertschöpfungskette von Kaffee eingeworben, ein weiteres UNIDO-Projekt zum Aufbau von Ingenieurkapazitäten für ein nachhaltiges Management der Wasserinfrastruktur im Irak fortgesetzt, ein projektspezifischer Kooperationsvertrag mit der IAEA (International Atomic Energy Agency) unterzeichnet sowie intensivere Zusammenarbeitsmöglichkeiten mit der IAEA diskutiert.

## Strategische Kooperationen

### Strategische Kooperation BOKU-Umweltbundesamt

#### Transformation durch Kooperation: Strategien für morgen

#### Jubiläumsveranstaltung zum 20-jährigen Bestehen der Strategischen Kooperation BOKU-Umweltbundesamt

Seit 20 Jahren arbeiten Österreichs größte Experteninstitution und Österreichs bedeutendste Universität im Umweltbereich erfolgreich zusammen. Seit 2005 besteht zwischen dem Umweltbundesamt und der Universität für Bodenkultur Wien – BOKU University – eine strategische Kooperation. Gemeinsam setzen sich die beiden Institutionen mit der tiefen Expertise ihrer Mitarbeitenden dafür ein, die Zukunft nachhaltig zu gestalten. Dabei nutzen sie Synergien und können gemeinsame Ziele effektiver und kosteneffizienter erreichen. Die gemeinsame Erfolgsgeschichte wurde am 10. Dezember 2025 bei einem Festakt an der BOKU ganz nach dem Motto „Transformation durch Kooperation“ gefeiert und soll auch in den nächsten Jahrzehnten fortgeschrieben werden.

Viele Herausforderungen wie Klimakrise, Ressourcenknappheit, Biodiversitätsverlust oder Umweltschadstoffe erfordern nachhaltige Lösungen. Das Umweltbundesamt bringt in die Zusammenarbeit die Erfahrung aus 40 Jahren Arbeit für nationale und internationale Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger ein sowie das interdisziplinäre Know-how seiner mehr als 600 Expertinnen und Experten aus über 55 Fachrichtungen in den Naturwissenschaften und technischen Studien sowie den Sozial- und

Wirtschaftswissenschaften – von Agrarökonomie bis Verfahrenstechnik über Ökonomie und Verhaltensforschung bis hin zu Geologie und Toxikologie.

„In den vergangenen 20 Jahren wurden in Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt zahlreiche gemeinsame Projekte umgesetzt. Die BOKU University bringt dabei ihre wertvolle fachliche Expertise und wissenschaftliche Exzellenz ein. Studierende und Lehrende können umfangreich Einblicke in die Praxis gewinnen und gemeinsam Lösungen für Umweltprobleme erarbeiten“, so Christian Obinger, BOKU-Vizekanzler für Forschung und Innovation.

Die Bandbreite an Themen, die gemeinsam bearbeitet wurden und werden, ist groß: Mit erneuerbaren Energien, Ressourceneffizienz, CO<sub>2</sub>-Bilanzierung und Flächennutzung, aber auch mit Klimawandelanpassung und Umweltplanungsinstrumenten beschäftigen sich Umweltbundesamt und BOKU seit Gründung der Kooperation in gemeinsamen Projekten. Stickstoffkreisläufe in der Landnutzung, ökologische Langzeitforschung sowie Themen wie Bioökonomie und Entsiegelungspotenziale stehen aktuell im Fokus der Zusammenarbeit.

Gemeinsame Projekte waren von Beginn an wichtig, insbesondere bei internationalen Ausschreibungen. Die Anzahl der Projektpartnerschaften ist in den letzten 20 Jahren signifikant gestiegen. Auch durch

die wissenschaftliche und administrative Abwicklung des Klimaforschungsprogramms StartClim konnten BOKU und Umweltbundesamt seit über zwei Jahrzehnten ein attraktives und regelmäßiges Finanzierungsinstrument für zahlreiche österreichische Forschende mitgestalten.

Zentral für die Kooperation sind neben Projekten auch gemeinsame Veranstaltungen wie die erfolgreiche Workshopreihe „Dialog für den Wandel“, die vom Umweltbundesamt konzipiert und von der BOKU im Rahmen des Lehrplans angeboten wird. Dabei tauschen sich Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Praxis darüber aus, wie Transformation nachhaltig

gelingen kann. Seit vielen Jahren hat diese Veranstaltungsreihe eine treue Community, die stetig wächst.

Was die beiden Institutionen ebenfalls eng verbindet, sind Ausbildung und Berufsweg. Die BOKU University als wichtige Ausbildungsstätte im Umweltbereich und das Umweltbundesamt als attraktiver Arbeitgeber für gut ausgebildete, engagierte Menschen, die an einer nachhaltigen Zukunft arbeiten wollen. Regelmäßig tragen Mitarbeitende des Umweltbundesamts ihre Expertise zurück in die Lehrveranstaltungen der BOKU, um das Wissen an die nächste Expertengeneration weiterzugeben.

### Partnerschaft IAEA mit der BOKU zur Überwachung von Treibhausgasen

Treibhausgase wie Kohlendioxid und Methan sind wichtige Treiber des Klimawandels und tragen zum Anstieg der globalen Temperaturen sowie zur Instabilität der Umwelt bei. Die IAEA (International Atomic Energy Agency) arbeitet mit ihrer Expertise in hochpräzisen Umweltmessungen mit Spezialistinnen und Spezialisten der BOKU University zusammen, um Forschung, Ausbildung und Kapazitätsbildung durch die Analyse stabiler Isotope zu verbessern.

Stabile Isotope sind Varianten eines Elements, die über die Zeit unverändert bleiben und jeweils eine eindeutige Signatur besitzen, anhand derer ihr Ursprung zurückverfolgt werden kann und die es ermöglicht, bestimmte Quellen von Treibhausgasen zu identifizieren, ihre Bewegung in der Umwelt zu verfolgen und die Auswirkungen von Minderungsstrategien zu bewerten.

„Diese Partnerschaft mit der IAEA verbessert erheblich unsere Fähigkeit, modernste stabile Isotopentechniken zur Verfolgung und Reduzierung von Treibhausgasemissionen einzusetzen. Sie stärkt die wissenschaftliche Forschung der BOKU und unseren Beitrag zum globalen Klimaschutz durch verbesserte Überwachung und Kapazitätsaufbau“, betont Ursula Nopp-Mayr, Leiterin des Instituts für Ökosystemmanagement, Klima und Biodiversität an der BOKU.

Die neue Vereinbarung fördert nicht nur die wissenschaftliche Zusammenarbeit, sondern konzentriert sich auch auf den Aufbau einer Grundlage, um Länder zu ermutigen, den Klimawandel mithilfe von Nuklearwissenschaften und -anwendungen zu bekämpfen.

## AI Factory Austria (AI:AT)

Eine neue, groß angelegte Initiative namens „AI Factory Austria“ (AI:AT) wird das österreichische Ökosystem der Künstlichen Intelligenz (KI) nachhaltig positiv beeinflussen. Wie im März 2025 offiziell bekanntgegeben wurde, ist die Finanzierung durch das Programm „European High Performance Computing Joint Undertaking“ (EuroHPC JU) der EU gesichert. Damit leistet AI:AT einen wesentlichen Beitrag zu den europäischen Initiativen, die Europas Wettbewerbsfähigkeit und Innovationsfähigkeit im Bereich der KI stärken sollen.

Das Projektkonsortium wird für die AI Factory eine hochmoderne Computing-Infrastruktur und Basisstrukturen für einen umfassenden, über die Factory hinausreichenden KI-Hub schaffen. Dieser integrierte Ansatz fördert Innovation, stärkt KI-Know-how und unterstützt sowohl die österreichische als auch die europäische Wettbewerbsfähigkeit in der globalen Technologielandschaft.

### Ausbau der bestehenden Infrastruktur

Aufbauend auf dem Vienna Scientific Cluster (VSC) wird ein neuer KI-optimierter Supercomputer angeschafft, der Forschenden, Start-ups, Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung zur Verfügung steht. Damit können komplexe KI-Modelle effizient trainiert und in verschiedene Anwendungsfelder übertragen werden.

### AI Factory Hub und Dienstleistungen

Neben dem Hardware-Upgrade wird auch ein physischer AI Factory Hub als One-Stop-Shop, Coworking-Space und Community-Zentrum eingerichtet, der mit

rund 60 geplanten Mitarbeitenden entsprechende Services anbieten wird.

### Anwendungsfälle und Wirkung

AI:AT fördert sektorübergreifende Projekte in Bereichen wie Biotechnologie, Nachhaltigkeit sowie Energie und Produktionseffizienz. Ein zentraler One-Stop-Shop ermöglicht es insbesondere KMU und Start-ups, von Supercomputing-Ressourcen und fachkundiger Betreuung zu profitieren. Parallel sorgen klare Leitlinien sowie sichere Datenumgebungen für eine vertrauenswürdige und ethische KI-Entwicklung.

### Blick in die Zukunft

Durch die Finanzierung aus dem EuroHPC Joint Undertaking baut AI:AT ein umfassendes KI-Ökosystem auf, das Forschung, Unternehmen und öffentliche Institutionen gleichermaßen stärkt. Die Kombination aus modernster Recheninfrastruktur und zielgerichteten Unterstützungsangeboten wird Österreichs internationale Position als Technologie- und Innovationsstandort weiter festigen.

AI:AT schafft auf einzigartige Weise Synergien mit anderen Leuchtturmprojekten im Bereich der Grundlagenforschung zur Künstlichen Intelligenz.

Das Konsortium der AI Factory Austria (AI:AT) wird von Advanced Computing Austria GmbH (ACA) und dem AIT Austrian Institute of Technology geleitet. Weitere Partnerinnen und Partner sind die TU Wien, die Universität Wien, die BOKU University, die Universität Innsbruck, die TU Graz, die JKU Linz, das Institute

of Science and Technology Austria (ISTA), die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW), der

High-Tech-Inkubator INITS sowie die EODC Earth Observation Data Centre for Water Resources Monitoring GmbH.

### Ansprechperson:

Hermine Roth  
Forschungsservice, Forschungskommunikation  
E-Mail: [hermine.roth@boku.ac.at](mailto:hermine.roth@boku.ac.at)

## 1.6 Technologie- und Wissenstransfer – Erfolge und wesentliche Ereignisse

### BOKU-Erfindung 2025

Mit dem Preis „BOKU-Erfindung des Jahres“ wird jährlich die Innovationskraft der Erfinderinnen und Erfinder anerkannt und die herausragendste Leistung im Bereich schutzfähiger Innovationen gewürdigt. Der Preis ist mit 3.000 Euro dotiert und wird ohne Einreichverfahren vergeben: Alle im Technologietransfer vollständig eingegangenen Erfindungsmeldungen und Technologie ohne Schutzrecht (ToS) nehmen automatisch an der Preisvergabe teil.

Die Auszeichnung für das Jahr 2025 geht an Konrad Domig für die Erfindung „Entwicklung eines Point-of-Care-Testsystems zur Beurteilung der vaginalen Mikrobiota“. Dabei handelt es sich um einen anwenderfreundlichen Selbsttest, der eine umfassende Analyse des gesunden vaginalen Mikrobioms mit einer Infektionsdiagnostik kombiniert und dadurch die Notwendigkeit spezieller Labortests umgeht. Die Innovation entstand in Kooperation mit der MedUni Wien.

[Link zur BOKU-Erfindung 2025](#)

### BOKU-Erfinderin 2025

Für den Preis „BOKU-Erfinderin des Jahres“ werden Erfinderinnen vor den Vorhang geholt, um jungen Wissenschaftlerinnen Inspiration und Vorbild zu sein. Die Auswahl erfolgt durch den Technologietransfer auf Basis gemeldeter Erfindungen – eine Bewerbung ist nicht erforderlich.

Antje Potthast wird als Erfinderin des Jahres 2025 ausgezeichnet. Mit beeindruckender wissenschaftlicher Expertise, großem Innovationsgeist und unermüdlichem Engagement ist sie ein inspirierendes Role Model an der BOKU University. In einer Branche, die nach wie vor stark männerdominiert ist, hat

sie sich als international anerkannte Forscherin etabliert und arbeitet erfolgreich mit Unternehmen der Papier-, Zellstoff- und Faserindustrie zusammen. Ihr Einsatz und

ihre Vorbildwirkung werden – neben einem Geldpreis – mit einem persönlichen Video gewürdigt.

[Link zur BOKU-Erfinderin 2025](#)

## BOKU Research to Market Award 2025

Im Jahr 2025 wurde erstmals der „BOKU Research to Market Award“ vergeben. Ziel dieser neuen Auszeichnung ist es, Forschungsergebnisse zu prämiieren, die ein besonderes Potenzial für wirtschaftliche Anwendung aufweisen. Die Auszeichnung geht an Simone Bachleitner für ihre Arbeit „Sustainable production of succinic acid with

*Komagataella phaffii*“. Die Forschung präsentiert einen innovativen und nachhaltigen Ansatz zur biotechnologischen Herstellung von Bernsteinsäure – einem wichtigen industriellen Grundstoff – aus Methanol mittels eines genetisch optimierten Hefestamms.

[Link zum BOKU Research to Market Award 2025](#)

## BOKU-Start-up 2025

Der BOKU-Start-up-Preis ist mit 3.000 Euro dotiert und wird jährlich an vielversprechende Start-ups mit BOKU-Bezug und einem innovativen Ansatz zum Wohle der Gesellschaft verliehen.

Aus neun Bewerbungen wählte eine Fachjury die Planterial GmbH als Gewinnerin aus. Gleich zwei BOKU-Studierende sind im jungen Unternehmen tätig. Außerdem wurde das Team bei der BISC-E-Einreichung (Bio-based Innovation Student Challenge Europe) von BOKU-Forscher Hubert Hettegger betreut. Das Unternehmen entwickelt

zukunftsweisende Plattenwerkstoffe aus schnell nachwachsenden Rohstoffen. Mit seinem Produkt Paluboard – hergestellt aus Paludibiomasse, einem jährlich regenerierbaren Rohstoff aus Moorpflanzen – leistet Planterial einen bedeutenden Beitrag zu nachhaltigen und ressourcenschonenden Dachsubstraten und zeigt eindrucksvoll, wie wissenschaftliche Innovationen der Universität direkt in gesellschaftlich relevante und nachhaltige Produkte umgesetzt werden können.

[Link zum BOKU-Start-up des Jahres](#)

## BOKU gewinnt beim Staatspreis Patent 2025 in der Kategorie „Matilda“

Der Staatspreis Patent ist die höchste Auszeichnung der Republik Österreich für Erfindungen. Die Kategorie „Matilda“ würdigt Institutionen, die Chancengleichheit fördern, Rollenstereotype abbauen und Frauen gezielt in der Innovationslandschaft unterstützen. Mit dieser Auszeichnung nimmt die

BOKU University eine klare Vorreiterrolle weit über die Hochschullandschaft hinaus ein. Die Jury honorierte die umfassende Diversitätsstrategie sowie die Förderung von Frauen in Forschung und Innovation. Die Einreichung erfolgte durch den BOKU-Technologietransfer.

## Erfolgsgeschichten der BOKU-Start-ups und -Spin-offs

Die BOKU steht in engem Kontakt mit ihren Spin-offs. Hier einige Beispiele der Erfolge 2025:

### Rockfish Bio AG

Die Rockfish Bio AG, ein Spin-off der BOKU University und der Medizinischen Universität Wien, wurde im Mai 2025 mit dem renommierten Science & Business Award (S&B Award) des Rudolf-Sallinger-Fonds ausgezeichnet und erhielt den mit 20.000 Euro dotierten Hauptpreis.

Der S&B Award würdigt herausragende, forschungsbasierte Kommerzialisierungsvorhaben in frühen Entwicklungsphasen und verfolgt das Ziel, unternehmerisches Denken im Wissenschaftsbereich zu stärken sowie den nachhaltigen Transfer von Forschungsergebnissen in wirtschaftliche Anwendungen zu fördern. Zusätzlich wurde Rockfish Bio im Jahr 2025 mit dem „Sonderpreis BOKU-Start-up“ geehrt. Mit dieser Auszeichnung werden nicht nur das hohe wissenschaftliche und unternehmerische Potenzial von Rockfish Bio, sondern auch die herausragende Fähigkeit gewürdigt, exzellente Forschungsergebnisse der Universität in innovative und

gesellschaftlich relevante Anwendungen zu überführen. Die Ehrung unterstreicht zugleich die starke Position der BOKU University im Bereich translationaler Forschung und Spin-off-Förderung. Rockfish Bio entwickelt senolytische Therapien, die gezielt alterungsbedingte, schädliche Zellen aus dem Körper entfernen, ohne gesundes Gewebe zu beeinträchtigen. Ziel dieser innovativen Forschung ist es, gesundes Altern zu fördern und die Entstehung altersbedingter Erkrankungen zu verhindern.

### Novasign GmbH

Im Jahr 2025 verkündete das BOKU-Spin-off Novasign GmbH den Beginn einer wegweisenden Partnerschaft mit der Repligen Corporation, die einen wichtigen Meilenstein in der Unternehmensentwicklung darstellt. Die Integration von Novasigns KI-gestützten Modellierungs-Workflows in die TFF-Systeme von Repligen ermöglicht smartere, schnellere und effizientere Bioprozesse und beschleunigt den Übergang zu digitaler, prädiktiver und kosteneffizienter Bioproduktion. Eine strategische Investition von Repligen stärkt zudem die Skalierung von Novasign und seinen Workflow.

Novasign wurde 2019 gegründet und fördert Exzellenz und Innovation in der Biopharmazie sowie verwandten Branchen, indem das Unternehmen biotechnologische Herstellungsprozesse durch innovative digitale Technologien ergänzt. Die entwickelten Lösungen zielen darauf ab, den zeitlichen, finanziellen und ressourcenbezogenen Aufwand der Kunden zu reduzieren. Ziel von Novasign ist es, hochentwickelte Prozessmodellierung und -simulation benutzerfreundlich in eine Software zu integrieren und damit Veränderungen in der gesamten Branche der biotechnologischen Forschung, Entwicklung und Produktion zu initiieren.

#### Holloid GmbH

Das BOKU-Spin-off Holloid GmbH gewann den renommierten europäischen EIC-Grant in der bislang wettbewerbsintensivsten Förderrunde (71 Bewerbungen) seit dem Start des Accelerators unter Horizon Europe. Holloid erreichte die maximale Punktzahl (9/9) und gehört zu den wenigen österreichischen Start-ups, die diese Förderung erfolgreich eingeworben haben. Damit zählt Holloid zur Spitzengruppe der österreichischen und europäischen Technologie-Start-ups. Holloid erhielt 2,5 Millionen Euro für das Projekt „Revolutionary OnLine Fermentation Monitoring“ (ROLF), das vom Gründerteam Erik Reimhult, Peter van Oostrum, Marcus Lebesmühlbacher und Pinar Frank vom Institut für Kolloid- und Biogrenzflächenforschung (ICBS) geleitet wird. Bestärkt wurde ihre Resonanz durch den vom Magazin „trend“ im Jahr 2025 verliehenen Titel „Innovativstes Start-up Österreichs“.

#### Ansprechperson:

Nicole Hochrainer, Forschungsservice  
E-Mail: [nicole.hochrainer@boku.ac.at](mailto:nicole.hochrainer@boku.ac.at)

Das 2022 gegründete BOKU-Spin-off ist ein Pionier in der Entwicklung von Systemen zur Echtzeitüberwachung. Holloid entwickelt ein innovatives Bioprozess-Kontrollsystem, das eine schnelle und automatisierte Inline-holografische Mikroskopie mit KI-gestützten Lernalgorithmen kombiniert, um Mikroorganismen und deren phänotypische Zustände in Echtzeit zu unterscheiden.

#### K<sup>3</sup> KlimaKarten UG

Im Mittelpunkt der Auszeichnung des Social Impact Award Österreich 2025 steht das Start-up K<sup>3</sup> KlimaKarten, ein von Studierenden der BOKU University initiiertes und mittlerweile in Deutschland gegründetes Unternehmen. Das Team wurde insbesondere für seinen innovativen Beitrag zur digitalen und partizipativen Klimaanpassung auf kommunaler Ebene gewürdigt. Das interdisziplinäre Team aus den Bereichen Raumplanung, Geografie, Klimaanpassung, Datenanalyse und Softwareentwicklung entwickelt spezialisierte Planungssoftware, die Kommunen dabei unterstützt, Klimarisiken systematisch in Planung, Finanzierung und Umsetzung zu integrieren. Aktuell arbeitet das Start-up mit Partnerinnen und Partnern in Nordrhein-Westfalen sowie Österreich zusammen und verfolgt das Ziel, skalierbare Lösungen für weitere Regionen aufzubauen. Zudem ist K<sup>3</sup> KlimaKarten Teil des Re:Wien-Programms zur Förderung nachhaltiger Start-ups, getragen von OekoBusiness Wien und dem Impact Hub Vienna, und wird dort als beispielhaftes Projekt für das Jahr 2025 hervorgehoben.

## Beteiligungsmanagement an der BOKU University

Die BOKU:BASE entwickelte ein umfassendes Konzept zur strukturierten Beteiligung der BOKU University an universitären Spin-offs. Ziel dieses Konzepts ist es, den Wissenstransfer nachhaltig zu stärken, unternehmerische Aktivitäten aus der Universität gezielt zu fördern und die langfristige Wertschöpfung aus wissenschaftlichen Innovationen zu sichern. Das Beteiligungskonzept wurde am 13. März 2025 dem Universitätsrat der BOKU präsentiert und in dessen 9. Sitzung einstimmig genehmigt. Die Umsetzung erfolgt durch eine Erweiterung des Geschäftsgegenstandes der Connective Base GmbH (BOKU-Tochtergesellschaft), die damit künftig

Beteiligungen an neu zu gründenden universitären Spin-offs eingehen kann. Dadurch soll eine professionelle und institutionell verankerte Unterstützung universitärer Gründungsprojekte entlang ihres gesamten Entwicklungsprozesses ermöglicht werden. Ziel ist es zudem, Prozesse und Entscheidungen standardisiert und transparent aufzusetzen und dabei schnell zu agieren. Mit diesem Beschluss schafft die BOKU einen klaren rechtlichen und organisatorischen Rahmen für universitäre Beteiligungen an Spin-offs und setzt einen wesentlichen Impuls zur weiteren Professionalisierung des Innovations- und Gründungsökosystems der Universität.

#### Ansprechperson:

Mag.<sup>a</sup> Michaela Amstötter-Visotschnig, BOKU:BASE, Leiterin  
E-Mail: [michaela.amstoetter-visotschnig@boku.ac.at](mailto:michaela.amstoetter-visotschnig@boku.ac.at)

## 1.7 Bauten – wesentliche Erfolge

### Campusentwicklung und Infrastruktur an der BOKU

Die BOKU University entwickelt ihre Infrastruktur entlang des strategischen Dreiklangs Lehre–Forschung–Third Mission und im Einklang mit der Leistungsvereinbarung. Campusentwicklung wird dabei als wirkungsorientierte Querschnittsaufgabe verstanden: Sie stellt hochwertige, resiliente und barrierearme Räume bereit, die Lehrqualität stärken, forschungsnahe Arbeitsumgebungen sichern, Kooperationen erleichtern sowie Klima- und Nachhaltigkeitsziele unterstützen. Im Berichtsjahr standen drei Maßnahmenpakete im Fokus: die adaptierte Nutzung

des Altbaus Muthgasse 107, die vorbereitenden Schritte für den Neubau in der Borkowskigasse samt Nachnutzung „Modul“ am Campus Türkenschanze sowie Flächen- und Standortfragen am Campus Tulln. Die Projekte sind geprägt durch eine enge Einbindung von Nutzerinnen und Nutzern, eine abgestimmte Bau- und IT-Terminplanung sowie eine risikobewusste Governance. Gleichzeitig wirken externe Faktoren – insbesondere genehmigungs- und budgetpolitische Rahmenbedingungen – zeitlich auf zentrale Vorhaben ein.

Mit gezielten Kommunikations- und Abstimmungsformaten wurde sichergestellt, dass Bedarfe aus Lehre und Forschung in Bauabläufe übersetzt und die Auswirkungen auf den laufenden Betrieb minimiert werden. Mit diesen Maßnahmen konsolidiert die BOKU ihre Infrastruktur als Hebel für Exzellenz in Lehre, Forschung und Third

Mission. Die Projekte zeigen, wie sorgfältig geplante, nutzerorientierte und nachhaltige Campuserwicklung die Leistungsfähigkeit der Universität stärkt – und wie wichtig verlässliche Rahmenbedingungen sind, um die Rolle der BOKU University im österreichischen und internationalen Wissenschaftssystem weiter auszubauen.

## BOKU Campus Muthgasse

### **Muthgasse 107 (Altbau): Funktionsadaptierung, Betriebsübergabe und sommerliche Überwärmung**

Mit dem Projekt Muthgasse 107 setzt die BOKU University ein wichtiges Adaptierungsvorhaben um, das kurzfristig wirksame Kapazitätswachse bei hoher Flächeneffizienz ermöglicht und zugleich Qualitätsstandards in Raum, Technik und IT sichert. Die zeitlich fein abgestimmte Sequenz aus Bau, Möblierung und IT-Inbetriebnahme spiegelt das BOKU-Qualitätsverständnis wider: Funktionsfähigkeit wird nicht nur baulich, sondern auch organisatorisch und digital gedacht. Damit stehen für die Nutzerinnen und Nutzer unmittelbar verfügbare Räume mit adäquater Medientechnik bereit, was insbesondere für Lehr- und Besprechungsformate im Wintersemester relevant ist.

Eine prioritäre Nachhaltigkeitsmaßnahme betrifft den Hitzeschutz: Ab Mitte Oktober wurde die Installation von

Senkrechtmarkisen an allen von direkter Sonneneinstrahlung betroffenen Fenstern gestartet. Die elektrotechnischen Vorleistungen waren bereits angelaufen; die Arbeiten sollen bis Mitte Dezember abgeschlossen sein. Das Vorhaben adressiert unmittelbar die thermische Behaglichkeit, reduziert mittelfristig den Kühlbedarf und unterstützt das Ziel eines klimawandelresilienten Campus. Operativ wurde die Montage so koordiniert, dass Lehr- und Prüfungsbetrieb möglichst wenig beeinträchtigt wurde.

Mit den Sonnenschutzmaßnahmen in Muthgasse 107 setzt die BOKU konkrete Schritte zur Klimaanpassung. Technische Sonnenschutzeinrichtungen verbessern den Raumkomfort, minimieren den Kühlbedarf und leisten einen Beitrag zur Energieeffizienz. Bei künftigen Projekten werden diese Aspekte – ebenso wie Materialwahl, Kreislaufwirtschaft und Lebenszykluskosten – systematisch in die Planung integriert.

## BOKU Campus Türkenschanze: PJ 78 und CILA

Für die Projekte „Neubau Borkowskigasse – CILA“ und „Nachnutzung Modul – PJ 78“ wurde mit Ende 2025 seitens des BMF und des BMFWF die Planungsfreigabe erteilt.

Mit Blick auf die Leistungsvereinbarung und den Entwicklungsplan lassen sich für den Standort Türkenschanze folgende Wirkungszusammenhänge ableiten:

- Lehre: Bedarf an zeitgemäßen, flexibel nutzbaren Räumen, die hybride und forschungsnahen Lehr-Lern-Formate unterstützen; Sicherung von Studienqualität und Betreuungskultur.
- Forschung: Schaffung funktionsgerechter Flächen und Laborinfrastruktur zur Stärkung interdisziplinärer Cluster; Raum für wachsende Drittmittelaktivitäten und Nachwuchsgruppen.

- Third Mission: Sichtbarkeit, Transferfähigkeit und kooperationsfreundliche Raumangebote (Co-Working, Transferflächen), um den Dialog mit Gesellschaft, Verwaltung und Wirtschaft zu intensivieren.

Die Nachnutzung „Modul“ adressiert darüber hinaus verdichtete Flächenbedarfe, optimiert Wege- und Serviceketten und ermöglicht eine phasenweise Umsiedlung ohne Funktionsbruch.

## BOKU Campus Tulln

Am Campus Tulln wurde im Zusammenhang mit einem geplanten Grundstückstausch ein enges Abstimmungsformat mit der Stadt Tulln etabliert. Das betroffene Areal wird seit vielen Jahren intensiv als Freiversuchsfläche genutzt und ist für die experimentelle Forschung von hoher Bedeutung. Gleichzeitig plant die Bionorica-Gruppe, für ihre neu zu gründende gemeinnützige ForschungsgmbH einen Forschungsneubau auf derzeit von der BOKU University genutzten Flächen. Die Stadt Tulln arbeitet an der Bereitstellung nahegelegener Ersatzflächen.

Die Herausforderung besteht darin, die Kontinuität der Freilandforschung zu gewährleisten und saisonale Versuchsketten nicht zu unterbrechen. Dazu werden folgende Prinzipien verfolgt:

- standortnahe Ersatzflächen, um Transferzeiten, Logistikkosten und ökologische Effekte gering zu halten;
- zeitlich gestaffelte Übergaben, die an Vegetations- und Versuchskalender angepasst sind;
- klare Verantwortlichkeiten für Erschließung, Infrastrukturanschlüsse und Bodenvorbereitung, um die Versuchsqualität sicherzustellen.

Die enge Zusammenarbeit mit der Stadt und den beteiligten Partnerinnen und Partnern stärkt den Anspruch des Campus Tulln als dynamisches Forschungsökosystem. Gleichzeitig eröffnet die geplante bauliche Entwicklung in der Nachbarschaft neue Perspektiven für wissenschaftliche Kooperationen und den Wissensaustausch.

### **Ansprechperson:**

Mag.<sup>a</sup> Nora Sikora-Wentenschuh

VR<sup>in</sup> für Finanzen und Infrastruktur

E-Mail: [nora.sikora-wentenschuh@boku.ac.at](mailto:nora.sikora-wentenschuh@boku.ac.at)

## 1.8 Treibhausgasemissionen

	CO <sub>2</sub> eq. in t
THG-Emissionen 2024 absolut	8.893,00
THG-Emissionen je Personal	4,67
THG-Emissionen je Studierenden	0,86
THG-Emissionen je prüfungsaktivem Studium	1,45
THG-Emissionen je m <sup>2</sup> Nettoraumfläche	0,05

Die BOKU University erhebt und publiziert ihre Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) seit 2019 jährlich auf Basis des speziell für Bildungseinrichtungen entwickelten ClimCalc-Tools. Da die Emissionsfaktoren für das jeweilige Bilanzjahr mit einer Verzögerung von mehreren Jahren erscheinen, handelt es sich dabei fast immer um vorläufige Bilanzen. Die hier genannten THG-Emissionen beziehen sich auf die vorläufige THG-Bilanz 2024, da die Bilanz für das Berichtsjahr 2025 erst nach der Veröffentlichung der Wissensbilanz 2025 fertiggestellt wird. Die Treibhausgasbilanz 2024 wurde mit der ClimCalc-Version 2025\_02\_02 errechnet und für den [BOKU-Nachhaltigkeitsbericht 2024](#) extern auditiert und veröffentlicht.

Im Jahr 2024 betragen die Gesamtemissionen der BOKU laut vorläufiger Bilanz 8.893 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente (CO<sub>2</sub>-eq). Die Referenzzahlen beziehen sich ebenfalls auf das Jahr 2024. Da es sich um die Erstveröffentlichung dieser Kennzahlen handelt, ist derzeit kein Vorjahresvergleich möglich.

Die hier abgebildeten Kennzahlen bilden ausschließlich ökologische Aspekte der Nachhaltigkeit der BOKU University ab.

Darüber hinaus bietet der BOKU-Nachhaltigkeitsbericht einen ganzheitlichen Blick auf die Nachhaltigkeitsaktivitäten der BOKU, einschließlich universitätsspezifischer, sozialer und Governance-Themen.

### Klimaschutzziele der BOKU und Handlungsfelder

Die BOKU University hat sich das Ziel gesetzt, ihre Gesamtemissionen gegenüber dem Basisjahr 2019 bis 2030 um zwei Drittel und bis 2040 um mindestens 90 % zu reduzieren. Angestrebte Emissionsreduktionen im Bereich des Energieeinsatzes liegen bei -75 %, bei den Mobilitätsemissionen bei -54 % und im Bereich Material bei -70 % (siehe [Grundsatzbeschluss zur Klimaneutralität vom 04.04.2023](#)). Strom, Fernwärme und Dienstreisen wurden als die drei zentralen Stellschrauben zur Senkung der THG-Emissionen der BOKU identifiziert. Darauf basierend hat die BOKU Ansatzpunkte und Maßnahmen entwickelt, um gezielt ihre Emissionen zu senken. Dazu zählen der Bezug von zertifiziertem Grünstrom (UZ46, umgesetzt 2021), ein effizientes Energie- und Gebäudemanagement sowie Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung und zur Schaffung von Anreizen für klimafreundliche Dienstreisen. Dennoch müssen auch

die anderen Emissionsbereiche weitestgehend reduziert werden, um die ambitionierten Reduktionsziele bis 2030 bzw. 2040 zu erreichen.

Die Emissionen des Jahres 2024 liegen rund 60 % unter dem Niveau von 2019 und damit – vorbehaltlich methodischer Anpassungen in der Bilanzierung – auf Kurs zum 2030-Ziel. Detaillierte Analysen der Emissionsentwicklungen finden sich im [BOKU-Nachhaltigkeitsbericht 2024](#). 2025 wurden zahlreiche Maßnahmen im Gebäude- und Energiebereich entlang von vier Handlungsfeldern umgesetzt: (1) Energiesparkampagne zur Bewusstseinsbildung und Verhaltensänderung, (2) Optimierungsmaßnahmen im Betrieb von Gebäuden und Laboren, (3) Bautätigkeiten wie Umbaumaßnahmen zum Ersetzen von Gasnutzung („Raus aus Gas“), Erneuerungen von Heiz- und Lüftungsanlagen, Umstellung auf LED-Beleuchtung, Installation von PV-Anlagen, Gebäudesanierungen sowie (4) Maßnahmen zur Verbesserung der Sommertauglichkeit von Gebäuden. Für den Mobilitätsbereich wurde 2025 die

### Ansprechperson:

Dr.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Lisa Bohunovsky, MSc  
gW/N, Ethikplattform  
E-Mail: [lisa.bohunovsky@boku.ac.at](mailto:lisa.bohunovsky@boku.ac.at)

Stelle einer Mobilitätsmanagerin bzw. eines Mobilitätsmanagers besetzt, um Maßnahmen im Dienstreisebereich und im Pendelverkehr verstärkt voranzutreiben und umzusetzen.

### Ausblick unter Betrachtung von Spannungsfeldern

Die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen steht häufig in einem Spannungsverhältnis zu anderen strategischen Zielen, die das Wachstum der Universität und ihre Zukunftsfähigkeit fördern. Die Internationalisierung fördert zusätzliche Mobilität und steht damit im Spannungsfeld zu mobilitätsbezogenen Klimazielen. Gleichzeitig erhöhen Campuserweiterungen, neue Bauprojekte, Klimawandelanpassungsmaßnahmen wie verstärkte Gebäudekühlung, der Ausbau forschungsintensiver Bereiche sowie die zunehmende Digitalisierung den Ressourcen- und Energiebedarf. Die BOKU University ist sich dessen bewusst und sucht aktiv nach neuen Wegen, diesen unterschiedlichen Anforderungen gerecht zu werden.